

Orgelkreis
Bremgarten



29. Zyklus Begegnungen

Der Vorstand

Dieter Utz

Präsident

e-Mail: dieter.utz@orgelkreis-bremgarten.ch

Andrea Kobi

Künstlerische Leitung

e-Mail: andrea.kobi@orgelkreis-bremgarten.ch

Peter Wyss

Finanzen

e-Mail: peter.wyss@orgelkreis-bremgarten.ch

Theres Honegger

Sekretariat

e-Mail: theres.honegger@orgelkreis-bremgarten.ch

Impressum: Programmheft 2016/2017 des Vereins Orgelkreis Bremgarten
www.orgelkreis-bremgarten.ch

Redaktionsteam: Andrea Kobi, Dieter Utz, Theres Honegger

Fotos: Künstlerinnen- und Künstler Archiv

Gestaltung/Layout: Ursula Gerber Senger, Männedorf, Andrea Kobi

Druck: Abo Druck Abt AG, Bremgarten

Der Orgelkreis Bremgarten dankt allen Gönnern, die uns mit ihrem jährlichen Beitrag unterstützen.

Wir danken ganz speziell unseren Sponsoren:

Katholische Kirchgemeinde Bremgarten

Einwohnergemeinde Bremgarten

Kulturstiftung Dora und Dr. Hans Weissenbach

Accordeos-Stiftung



Orgel meets Christentum – Judentum – Islam

Liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik

Begegnungen der Orgel mit Jazz, Pop und Volksmusik haben den letzten Zyklus geprägt. Die Bandbreite der dargebotenen Musik als auch der spürbar grössere Aufmarsch von Konzertbesuchern haben uns begeistert!

Mit dem Programm für den 29. Zyklus versuchen wir, auf musikalischem Wege eine Annäherung zwischen verschiedenen Religionen anzubieten. Täglich können wir in den Medien über das Zusammenleben der Religionen lesen, häufig im Zusammenhang mit Gewalt, oft tendenziös und mit politischem Kalkül, gelegentlich aber auch sachlich, konstruktiv und verbindend. Ausgehend von der Musik des Christentums möchten wir Ihnen in diesem letzteren Sinne und in der unverfänglichen Sprache der Musik einen kleinen Einblick ins Judentum und in den Islam gewähren. Wir freuen uns sehr, dass wir auch für diese besonderen Programme Musiker verpflichten konnten, deren Namen höchste Qualität versprechen.

Die Drucksachen des Zyklus sind – einmal mehr – von der Künstlerin Ursula Gerber gestaltet. Sie baut mittels feiner Ornamentik wie Lilie, Davidstern oder Dekors aus der islamischen Architektur die Brücke zu den Religionen und unterstützt damit die verbindende Wirkung der Musik.

Wie es die Ordnungszahl des kommenden Zyklus verrät, geht unsere hochgeschätzte Metzler-Orgel ihrem 30. Geburtstag entgegen. So ist es an der Zeit, sie in den Monaten August bis Oktober 2016 einer Revision zu unterziehen. Sämtliche Pfeifen werden ausgebaut, vom vielen Staub befreit, alles neu einreguliert, fein säuberlich nachintoniert und gestimmt. Wir dürfen uns darauf freuen, unsere Orgel in wiederhergestellter Frische von 1988 zu hören.

Der Orgelkreis Bremgarten wünscht Ihnen mit den folgenden drei Konzerten bemerkenswerte Eindrücke bei der Entdeckung neuer musikalischer Horizonte. Zögern Sie nicht, Ihre Freunde und Bekannten zum Konzertbesuch anzuregen. Wir freuen uns auf Sie alle.

August 2016 – Dieter Utz, Präsident Orgelkreis Bremgarten

Sonntag 13. November 2016, 17 Uhr

Orgel meets Christentum

Andrea Kobi, Orgel
Hiram Santos, Altus und Leitung
Hanna Järveläinen, Sopran
Daniel Issa, Tenor
Yves Brühwiler, Bass

Tomás Luis de Victoria
1548 - 1611

Requiem a 4

Girolamo Frescobaldi
1583 - 1643

Magnificat, Primi toni

Heinrich Schütz
1585 – 1672

Meine Seele, erhebt den Herrn, SWV 426

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Schmücke dich, o liebe Seele, aus BWV 180

Schmücke dich, o liebe Seele, BWV 654

Johann Kuhnau
1660 - 1722

Tristis est anima mea

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Präludium in C-Dur, BWV 545

Felix Mendelssohn
1809 – 1847

Herr nun lässest du, Op. 69, Nr. 1

Präludium in G-Dur, Op. 37, Nr 2

Johannes Brahms
1833 – 1897

Schmücke dich, o liebe Seele, aus Op. 122

Präludium in g-moll, Op. Post.

Geistliches Lied, Op. 30



Andrea Kobi gewann 2005 den 1. Preis des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und den Prix Suisse für die Interpretation eines zeitgenössischen Werkes. In den Jahren 2006 und 2007 wurde ihr der Studienpreis der Ernst Göhner-Stiftung und des Migros Genossenschaftsbundes verliehen. 2009 gewann sie beim 3. Internationalen Orgelwettbewerb der Bühlkirche Zürich den 3. Preis und war Finalistin am Internationalen Orgelwettbewerb in Kotka (Finnland). Ausserdem trat sie mehrmals mit dem Symphonischen Orchester Zürich in der Tonhalle Zürich auf.

Im Sommer 2010 beendete sie ihr dreijähriges Masterstudium bei Jacques van Oortmerssen in Amsterdam. Ihr Diplomkonzert auf der Müller-Organ in der Gote of St. Bavo Kerk in Haarlem wurde mit dem Prädikat cum laude ausgezeichnet.

Andrea Kobi ist in der reformierten Kirche Regensberg als Kirchenmusikerin tätig. Zudem ist sie Stadtorganistin in der Pfarrei St. Nikolaus in Bremgarten und leitet da den Requiemchor.



Hiram Santos ist ein schweizerisch-brasilianischer Künstler, ist Master of Arts in Kirchenmusik und Chorleitung der Zürcher Hochschule der Künste, wo er bei Prof. Markus Utz und Prof. Beat Schäfer studiert hat. Er ist derzeit der Leiter der Kirchenchöre der Stadtkirche in Bremgarten und der reformierten Kirche in Wangen bei Olten.

Die erste Gelegenheit, sein Interesse am Singen zu fördern, hatte Hiram Santos als Novize und später als junger Mönch im Benediktinerkloster in São Paolo in Brasilien, wo er sich täglich im Gregorianischen Gesang übte. Später setzte er seine Übungen in den USA bei Carolyn Finley fort, wo er auch aktiv mit dem St. John's Boys Choir in Minnesota arbeitete. Neben seiner Tätigkeit als Chorleiter und Dirigent ist Hiram Santos der künstlerische Leiter von Capella MD (ein Vokalensemble für Renaissancemusik) und der Symphonisten (ein Instrumentalensemble für Alte Musik). Als Fagottist und Paukist/Perkussionist nimmt er regelmässig an Musikproduktionen in Europa, Asien und Nord- und Südamerika teil.

Hiram Santos strebt danach, andere zu inspirieren, ihre musikalischen Ziele mit harter Arbeit, Beharrlichkeit und hoher Qualität in einem angenehmen und dynamischen Umfeld zu erreichen. Sein multikultureller Hintergrund bringt Vielfalt in all seine beruflichen Aktivitäten.



Hanna Järveläinen begann ihr Musikstudium mit Musiktheorie und Komposition an der Sibelius-Akademie in Helsinki, Finnland. Sie promovierte in Akustik und arbeitete im Laboratory of Acoustics and Audio Signal Processing an der Helsinki University of Technology.

Weitere Studien führten sie an die Schola Cantorum Basiliensis, wo sie Barockgesang mit Evelyn Tubb und Gerd Türk studierte und vor kurzem mit einem Magister für Ensemble-Gesang unter der Leitung von Anthony Rooley abgeschlossen hat.

Sie hat ein besonderes Interesse für die Musik des Mittelalters, der Renaissance und des Barock. Hanna Järveläinen arbeitet mit verschiedenen Ensembles Alter Musik wie The Harp Consort, La Morra, Ensemble Peregrina und ist Mitglied des neuen Vokalensembles Apollo's Noyse.



Daniel Issa absolvierte zunächst ein Architekturstudium an der Universität von São Paulo, ehe er in die Schweiz übersiedelte, um sich an der Schola Cantorum Basiliensis und der Musikhochschule Luzern zum Sänger ausbilden zu lassen.

Auf der Opernbühne war Daniel Issa am Theater Basel, am Markgräflichen Opernhaus in Bayreuth und beim Festival di Musica Antica di Salerno, aber auch in zeitgenössischen Werken zu erleben.

Seine Tätigkeit als Konzertsänger führte ihn durch viele europäische Länder, nach Brasilien und China; dabei interpretierte er ein Repertoire, das von Monteverdis Marienvesper und den Bach'schen Passionen bis zu Strawinskys Les Noces reicht. Mehrere CD-Einspielungen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.



Yves Brühwiler, Bass begann sein Studium an der Zürcher Hochschule der Künste bei Lina Maria Åkerlund. Der junge Bass ist sowohl in der Oper als auch im Konzert zu Hause.

Ein besonderes Anliegen ist ihm die Pflege des Liedgesanges. 2015 singt er an seinem Bachelorprojekt Lieder und Balladen von Carl Loewe mit Hammerflügel. Wichtige Impulse sammelt er unter anderem bei Daniel Fueter oder Christoph Berner.



Sonntag 1. Januar 2017, 17 Uhr

Orgel meets Judentum

Oren Kirschenbaum – Orgel
Einat Aronstein – Sopran
Michal Lewkowicz – Klarinette

Traditionelle Melodie

“Shalom Aleichem” (Seid gegrüßet)
Bearbeitung: Oren Kirschenbaum (*1982)

Yehezkel Braun
1922 – 2014

“Three Hassidic Tunes for clarinet and piano”, 1974
I. Der Rabbi von Lubawitsch
II. Rabbi Josephtal von Brasov
III. Rabbi Nachman von Bratslav

Felix Mendelssohn-Bartholdi
1809 – 1847

Orgelsonate Nr. 2 in c-Moll, aus Op. 65
I. Grave - Adagio
II. Allegro maestoso e vivace
III. Fuga: Allegro moderato

Louis Lewandowsky
1821-1894

“Mi Adir”
“Mi ha’ish”
Bearbeitung: Oren Kirschenbaum

Aharon Harlap
*1941

“Psalms for soprano, clarinet in B flat and piano”, 2001
I. Psalm 122 „Samakhti beomrim li“
II. Psalm 113 „Halleluyah“
III. Psalm 43 „Shaftelni Elohim“

Traditionelle Melodie

“Itamar freilach”
Bearbeitung: Oren Kirschenbaum

Felix Mendelssohn-Bartholdi
1809 - 1847

Introduktion, Allegro und Choral, 1844



Oren Kirschenbaum absolvierte ein Orgeldiplomstudium an der Schola Cantorum Basiliensis bei Andrea Marcon, Wolfgang Zerer, Lorenzo Ghielmi und Jörg-Andreas Bötticher, welches er 2010 mit Auszeichnung abschloss. 2012 absolvierte er dort einen Master im Generalbass bei Jesper Christensen mit Auszeichnung.

Er ist mehrfacher Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe: „Organi Storici del Basso Friuli“ 2009, August-Humer-Wettbewerb 2009, sowie „Paul Hofhaimer-Wettbewerb“ 2010.

Seine breit gefächerte Tätigkeit als Organist und Improvisator führte ihn durch die Schweiz und Europa. Als Continuospieler wirkte er bei Ensembles wie „J. S. Bachstiftung“ und „Bachkantaten in der Predigerkirche“ mit. 2010 ist seine erste CD mit Orgelmusik auf historischen Instrumenten des Friaul erschienen.



Die israelische Sopranistin **Einat Aronstein** begann ihren musikalischen Werdegang als Chorsängerin im Moran-Chor und dem Moran-Vokalensemble, mit denen sie zahlreiche nationale und internationale Auftritte absolvierte.

Einat trat mit zahlreichen namhaften israelischen Orchestern auf. Dazu zählen das Israeli Philharmonic Orchestra, das Israel Camerata Jerusalem, sowie das Israeli Chamber Orchestra unter der musikalischen Leitung von Zubin Mehta und Christian Zacharias.

2012 absolvierte Einat Aronstein ihre Ausbildung an der Buchmann-Mehta School of Music, wo sie unter der Leitung von Efrat Ben-Nun studierte. Seit 2008 ist sie Stipendiatin der America-Israel Cultural Foundation für Herausragende Musikalische Leistungen.



Michal Lewkowicz wurde in Israel geboren und studierte von 2003 bis 2011 im Diplom- und künstlerischen Aufbaustudiengang an der „Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen“ bei Prof. Chen Halevi. Zusätzlich studierte sie Kammermusik mit ihrem Klarinetten trio „Glasperlen Trio“. Danach begann sie den Studiengang „Musikalische Performance instrumental“ an der „Hochschule für Musik Basel“ bei Prof. Sergio Azzolini. Momentan studiert Michal Lewkowicz „Historische Klarinette“ an der „Schola Cantorum Basiliensis“ bei

Pierre-André Taillard.

Seit 2004 ist Michal Lewkowicz Mitglied im „Tel Aviv Soloists Ensemble“ unter der Leitung von Barak Tal. Sie gewann Stipendien der „America Israel Cultural Foundation“ für Solospiel und Kammermusik.

Sonntag 26. März 2017, 17 Uhr

Orgel meets Islam (Sufismus)

Patricia Ott, Orgel
Gayané Sureni, Sopran
Hadi Alizadeh, Percussion

Traditionell aus Armenien	Nubar
Traditionell aus dem Iran	Elaheye Naz
Gioachino Rossini 1792 - 1868	Die Italienerin in Algier, aus Ouvertüre, 1813 Bearbeitung: Evans Ott Alizadeh
Gusan Shahen	Zepyuri Nman
Hadi Alizadeh	Solo für Tonbak und Daf Ein Gedanke
Traditionell aus Armenien (gebräuchlich auch in der Türkei, Iran und Irak)	Sari Gelin Über die unglückliche Liebe zwischen einem türkischen Muslim und einer armenischen Christin
Naji Hakim *1955	Sindbad Fantasie für Orgel nach omanischen Themen über die sieben Reisen von Sindbad dem Seefahrer
Surb Surb	Komitas Vardapet
Kirchenlied aus Armenien	Göttliche Liturgie
Traditionell aus dem Iran	Nawai, Nawai Dhikr-Lied, Gottesgedenken
Armen Tigranyan 1870 - 1950	Ampi Takic
Fariduddin Attar 1136 - 1220	Simurgh Eine Reise durch sieben Täler nach Attars Epos „30 Vögel“



Patricia Ott absolvierte ein Kirchenmusikstudium an der Musikhochschule Luzern im Hauptfach Orgel bei Jakob Wittwer und Wolfgang Sieber. 2002 schloss sie dieses mit dem Konzertreife-diplom mit Auszeichnung ab.

2001 erhielt sie den Studienpreis der Axelle- und Max-Koch-Kulturstiftung Luzern. Weitere Studien im Fach Orgel führten sie zu Roman Summereder nach Wien und zu Christoph Mantoux. Sie ist Initiantin und Organisatorin verschiedener Konzertreihen.

Ihre rege Konzerttätigkeit führt sie auf verschiedene bedeutenden Orgeln in der Schweiz und Europa. Ihr künstlerischer Schwerpunkt sind Orchestertranskriptionen für die Orgel. Sie konzentriert sich auch auf Crossoverprojekte mit Musikern und Kulturschaffenden aus anderen Sparten, und auf Projekte zum interkulturellem Austausch.



Die armenische Sopranistin **Gayané Sureni** hat am Music College Armenien klassischen Gesang, Jazz und armenische Volksmusik studiert. Dort war sie auch mit verschiedenen Ensembles als Solistin tätig.

In der armenischen Gemeinde in Nürnberg arbeitete sie als Chorleiterin. Zurzeit ist sie Gesangslehrerin in Erlangen und Nürnberg.

Sie wurde als Sängerin in den Vatikan eingeladen, um dort einen Gottesdienst zu gestalten. Seit 2014 arbeitet Gayané Sureni mit der

Musikgruppe „Alamto“ zusammen. Im gleichen Jahr führte diese fruchtbare Zusammenarbeit zum erfolgreichen Auftritt beim Weltmusik Festival Bardentreffen in Nürnberg.



Der aus dem Iran stammende Musiker **Hadi Alizadeh** erhielt seine Ausbildung an der persischen Trommel Tonbak beim Meister Bahman Rajabi im Iran. Daneben erlernte er im autodidaktischen Studium das Spielen der kurdischen Rahmentrommel Daf.

Hadi Alizadeh war bei unterschiedlichsten Festivals zu Gast wie z.B. dem Edinburgh Festival, dem Kurdistan Festival, dem Afro Pfingsten Festival-Schweiz, dem Theater Festival Isny und TV Belgien. Er gründete 2011 die Gruppe „Alamto“.

2012 erschien seine 1. Solo-CD und sein Buch - Odd Rhythms - „Theorie und Übungen für ungerade Rhythmen“. Beim internationalen Musikwettbewerb in Val Tidone 2011 wurde Hadi Alizadeh als bester Instrumentalist ausgezeichnet.

Metzler-Orgel in der Stadtkirche St. Nikolaus, Bremgarten AG

1988 – 40 klingende Register, 2 Effektregister, 5 Koppeln, Tremulant

II. Hauptwerk	C–g'''	III. Schwellwerk	C–g'''
31 Bourdon (ab G)	16'	23 Principal	8'
11 Principal	8' *	21 Gambe	8'
32 Hohlflöte	8'	22 Suavial (Schweb., ab c°)	8'
12 Octave	4' *	41 Rohrflöte	8'
33 Gemshorn	4'	24 Octave	4'
13 Quinte	2 ² / ₃ '	42 Nachthorn	4'
14 Superoctave	2' *	43 Quintflöte	2 ² / ₃ '
15 Mixtur III	1 ¹ / ₃ ' *	44 Waldflöte	2'
16 Zimbel II	² / ₃ '	45 Terz	1 ³ / ₅ '
34 Cornett V	8'	25 Mixtur V	2'
35 Trompete	8'	65 Schalmey	8'
36 Vox Humana	8'		
P. Pedal	C–f'	I. Rückpositiv	C–g'''
51 Principal	16' *	61 Gedackt	8'
71 Subbass	16'	62 Praestant	4'
52 Octavbass	8' *	81 Rohrflöte	4'
72 Bourdon	8'	63 Octave	2'
53 Octave	4' *	82 Gedecktflöte	2'
54 Mixtur IV	2'	83 Nasard	1 ¹ / ₃ '
73 Posaune	16'	84 Sesquialter II	
74 Trompete	8'	64 Scharf III	1'
		85 Dulcian	8'

Koppeln als Tritte (links)

III–P 4'

III–P

I–P

Schwelltritt (Mitte)

Kollektivtritte (rechts)

Organo Pleno an (mit * bez. Reg.)

ab (mit * bez. Reg.)

Pedalzungen an (Nr. 73+74)

ab (Nr. 73+74)

Nebenzüge

56 Zimbelstern

76 Vogelsang

26 Manualkoppel SW–HW

46 Manualkoppel RP–HW

66 Tremulant (auf alle Werke)

Die Nummerierung der Register spiegelt die Position des Registerzuges:

1. Ziffer = Spalte, von den Manualen nach aussen aufsteigend (7,5,3,1 links, rechts 2,4,6,8)

2. Ziffer = Reihe, von oben nach unten

Spiel- und Registertraktur

rein mechanisch, einarmige Tasten

Pedal

parallel, Obertasten geschweift

Windanlage

frei atmende Windversorgung, 3 Keilbälge

Temperierung

Werckmeister III, modifiziert

Prospekt

Principal 16' (ab F, C-E Holz), Principal 8' HW, Praestant 4'